

Die Maschinen im Druckcenter liefen auf Hochtouren

Fünfmal jährlich organisiert der Marktplatz Küssnacht KMU-Treffs. Dies, um die Betriebe anderer Detaillisten kennenzulernen. Diesem Credo entsprechend, fanden sich vergangenen Dienstag rund zwei Dutzend Marktplatzmitglieder im Druckcenter am Rigi ein und liessen sich in die Welt des Drucks entführen. «Wir sind zwar kein typisches Unternehmen, das in den Marktplatz passt», begann Geschäftsführer Fritz Betschart seine Rede, «aber jedes Geschäft hat irgendetwas mit Drucksachen zu tun.» Ihm sei es deshalb eine Ehre, die Türen an diesem Abend zu öffnen. Die Druckmaschinen liefen bald darauf schon auf Hochtouren und die Gäste blickten den Center-Mitarbeitern über die Schulter. Wo es zuhause bei den meisten nur darum geht, den Computer anzuschliessen, ein Blatt in den Drucker zu legen und das bedruckte Papier wieder herauszunehmen, ist es im Druckcenter ein wesentlich komplexerer Prozess: Von der Druckvorstufe über die richtige Farbeinstellung bis hin zum fertigggedruckten Produkt werden einige Stationen durchlaufen. «Es ist eben nicht so einfach, wie zuhause», sagte Betschart schmunzelnd. **Steiniger Weg zum Sieg**

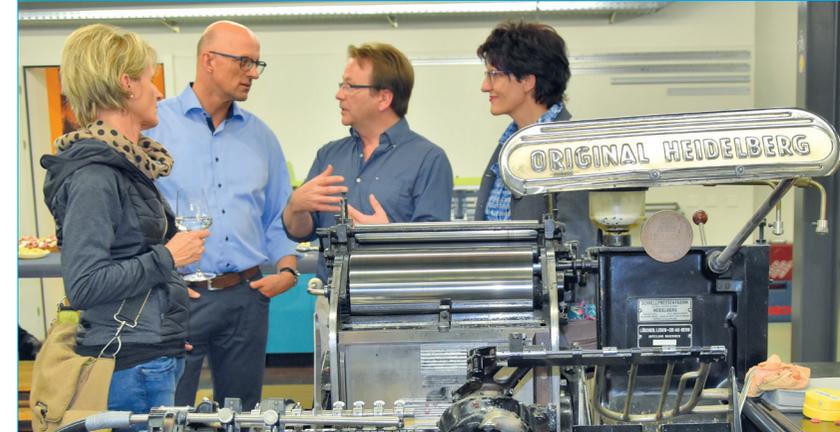


Gespannt lauschen die Marktplatzmitglieder den Ausführungen von Marcel Kreienbühl (rechts).

Dass das Druckcenter am Rigi ein Profi auf ihrem Gebiet ist, beweisen die Auszeichnungen beim Red Dot Award zum Best of the Best und der erste Platz beim diesjährigen Swiss Print Award, wo die Küssnächter Druckerei in der Kategorie Publikationen für das «Rezeptbuch-Set Feuer & Ring» Gold erhielt.

Doch der Weg ganz nach oben ist bekanntlich streng. So erzählte Betschart den Anwesenden von den Anfängen der Druckerei am Giessenweg:

«Die Brüder Josef und Vinzenz Kreienbühl führten früher «V. Kreienbühl und Söhne AG» unter einem Dach, bis sich Vinzenz 1959 entschied, dem Zeitungswesen den Rücken zu kehren und eine neue Druckerei unter dem Namen Vinzenz Kreienbühl und Söhne AG zu eröffnen.» 1991 wurde dann sein Sohn Alfons zum Geschäftsführer ernannt. In den späten neunziger Jahren wurde das Geschäft durch Alfons' Sohn Patric immer innovativer und widmete sich hauptsächlich der



Geschäftsführer Fritz Betschart (Zweiter von rechts) freute sich, das Druckergewerbe näher vorstellen zu können. Fotos: zvg

Werbetechnik, für die es heute noch so bekannt ist.

Ein Familienunternehmen

Am Dienstagabend war ebenfalls die Verwaltungsratspräsidentin und Tochter von Vinzenz, Rita Gmür-Kreienbühl anwesend. Ihr war es wichtig zu sagen, dass das Druckcenter ein Familienunternehmen ist und es ohne die Mitarbeiter nicht möglich gewesen wäre, dieses so erfolgreich zu führen. So arbeiten neben den anderen

Angestellten noch immer eine Nichte und ein Neffe von Gmür im Betrieb mit. Und auch Betschart ist fester Bestandteil dieses Teams, seit er 1990 dort begonnen hat. Unter seiner operativen Leitung wurden 2006 dann auch die Nägel eingeschlagen und ein Umbau der Druckerei gestartet und viel in neue Maschinen investiert. «Die Motivation und Effizienz unserer Mitarbeiter ist seither immer weiter gestiegen und das freut uns sehr», so Betschart. **pd**